

TAGBLATT

Im Obst von den alten und seltenen Thurgauer Bäumen auf dem Golfplatz Lipperswil ist garantiert kein Wurm drin

Auf der Golfanlage in Lipperswil wachsen über 300 Obstbäume alter Sorten. Am Donnerstag kamen 20 Apfelbäume hinzu.

Manuela Olgiati

06.11.2020, 16.48 Uhr



Beim Pflanzen der Obstbäume half eine ganze Gruppe mit.

(Bild: Manuela Olgiati)

Aus ökologischer Sicht setzt sich der Golfplatz in Lipperswil mit 100 Hektaren naturnah mit ausgedehnten extensiv bewirtschafteten Grünflächen zusammen. Auf der Anlage wachsen über 300 Obstbäume alter Sorten. «Bei so vielen kämen wir gar nicht dazu, alle Äpfel zu ernten», sagt Ian Gibbons, der Direktor des Golfclubs

Lipperswil. Deshalb gehört der Golfclub zu den Ostschweizer Baumspendern von Gartengold.

«Dieser Apfelsaft ist in doppelter Hinsicht speziell», sagt Ann Kristin Seige, die Geschäftsführerin von Gartengold aus St. Gallen. Der Saft wird aus Obst gepresst, das bisher noch niemand eingesammelt hat, und von Menschen aus der sozialen Institution Valida geerntet wird. Der Saft kommt dann im Golfrestaurant in die Gläser.

«Wir leisten bei Unternehmen in der freien Wirtschaft externe Teileinsätze», sagt Beda Meier, Direktor von Valida aus St. Gallen. «Diese Zusammenarbeit ist wertvoll», beteuert Ian Gibbons. Die diesjährige Ernte ist vorüber, nun mussten noch einige abgestorbene Obstbäume durch Neuanpflanzungen ersetzt werden. Am Donnerstagmorgen legen drei Mitarbeiter mit Betreuer Miguel Fraga auf verschiedenen Plätzen der Golfanlage Hand an. «Es bereitet viel Spass, draussen zu arbeiten», sagen die Teilnehmer und nicken sich zu.

«Wir haben uns bewusst für alte, einheimische Sorten entschieden», sagt Headgreenkeeper Adrian Schwarz. Er leitet die Pflanzaktion am Donnerstagmorgen und erklärt:

«Es handelt sich um alte und seltene Thurgauer Apfelsorten, die sonst nicht mehr oder kaum mehr angebaut werden. Bei der Auswahl stand ProSpecieRara zur Seite.»

Gemeinsam mit drei Erntehelfern von Valida und den Mitarbeitern des Golfclubs machte sich das Pflanzteam mit Schaufeln an die Arbeit. Erst legten die Mitarbeiter für jeden Baum einen Giessring an und füllten Holzschnitzel und Erde ins Loch. Dann deckten sie alles zu. Beste Voraussetzungen also für ein gutes Anwachsen. Bis zur Obstverwertung für diese noch jungen Bäume dauert es ein paar Jahre. Vom guten Gedeihen können sich die Golferinnen und Golfer jedoch jetzt schon überzeugen.

Manuela Olgiati